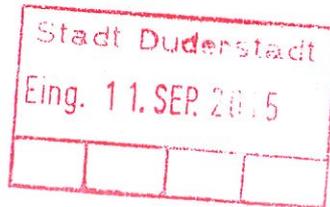


Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion im Rat der Stadt Duderstadt

Stadt Duderstadt
Herrn Bürgermeister Nolte
Worbiser Str.
37115 Duderstadt



Duderstadt, 10.09.2015

Verteiler: 11.09.2015
1. Rat der Stadt
1.1 Bgm. W. Nolte
1.2 RV Vollmer
1.3 Stv. Bgm. L. Koch, MdL, D. Thriene
1.4 Rat der Stadt
1.5 VA / Rat
2. Stadtverwaltung
2.1 FBL 10, FD 10.10
2.2 FD 10

Antrag zur nächstfolgenden Sitzung des Rates der Stadt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nolte,

die SPD Fraktion beantragt den Punkt: „Vorbereitung der Kommunalwahl 2016“ in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates aufzunehmen.

Hierzu beantragen wir:

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Vorbereitung der Kommunalwahl am 11.09.2016 folgende Punkte umzusetzen:

- 1) Die Einrichtung und Umsetzung mobiler Wahllokale für Alters- und Pflegeheime;
- 2) Die Einrichtung eines städtischen Fahrdienstes am Wahltag für nicht mobile Bürgerinnen und Bürger zum Wahllokal;
- 3) Eine Regelung zu erarbeiten, die eine Beschränkung der Wahlwerbung der Parteien auf eigens hierfür aufgestellte Groß-Plakatwände vorsieht und die sonstige Plakatierung an Straßenlaternen etc. nicht zulässt.

Begründung:

Zu 1) Der Antrag folgt einer Empfehlung der Landeswahlleitung. Bei der Wahl des Bürgermeisters in 2014 kam es zu Unstimmigkeiten bei der Abgabe von Stimmzetteln in einem Altersheim. Mit mobilen Wahllokalen können die Bewohner im Heim möglichst selbstständig ihre Stimme vor Ort abgeben und sind nicht auf eine Briefwahl angewiesen.

Zu 2) Die Wahlbeteiligung bei vergangenen Wahlen, insbesondere bei Kommunalwahlen, war erschreckend niedrig. Um hier eine Verbesserung zu erreichen, halten wir die Einrichtung eines Fahrdienstes für ein wichtiges Instrument, um gehbehinderten und immobilen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre Stimme am Wahltag in ihrem Wahllokal abzugeben.

Zu 3) Weiterhin beantragen wir, die Wahlwerbung mittels Plakaten auf ein Mindestmaß zu beschränken. Mit einem Verbot des Plakatierens könnte die Wahlwerbung extremer Parteien leichter unterbunden werden. Das Straßenbild wird durch wildes Plakatieren nicht verbessert und der Informationsgehalt für die Wählerinnen und Wähler durch Plakate ist in der Regel nicht sehr hoch.

Die weitere Begründung folgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen



Doris Glahn
SPD Fraktionsvorsitzende